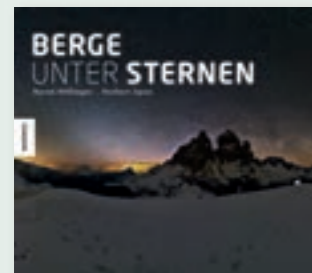


Neu im Regal

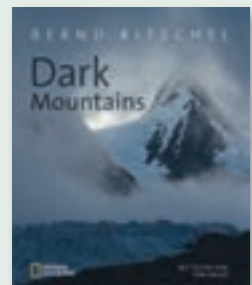
Alpine Bildbände und Literatur



Nicholas Roemmelt, Eugen E. Hüsler, Marco Barden, **Sternbilder**. Die Alpen bei Nacht. 192 S. Frederking & Thaler 2017. 40 € – www.verlagshaus24.de/frederking-thaler



Bernd Willinger, Norbert Span, **Berge unter Sternen**. 144 S. Knesebeck 2017. 29,95 € – www.knesebeck-verlag.de



Bernd Ritschel, Tom Dauer, **Dark Mountains**. 224 S. National Geographic 2017. 59 € – www.bruckmann.de



Ist es Zufall oder Trend, dass nahezu zeitgleich drei Bildbände die Nacht in den Bergen thematisieren? Da wäre zunächst „**Sternbilder. Die Alpen bei Nacht**“ von Nicholas Roemmelt (mit Texten von Eugen E. Hüsler und Marco Barden), der sich seinem Thema jahreszeitlich nähert. Er bezeichnet sich selbst als „durch und durch leidenschaftlichen Naturfotografen“ und versichert, alles, was auf seinen „Fotos zu sehen ist, war auch vor Ort zu sehen“. Stellt sich nur die Frage: Wie? „Natürlich“ sehen die meisten seiner Fotos nämlich nicht aus, was an der getrennten Nachbearbeitung von Vorder- und Hintergrund liegen mag. Zudem stellt sich nach anfänglicher Faszination bald eine gewisse Ermüdung ein: Die meisten Bilder sind halt doch recht dunkel ... Besser ergeht es dem Leser da schon bei dem Buch des Autoren-/Fotografen-Duos Bernd Willinger und Norbert Span „**Berge unter Sternen**“. Nicht nur, weil ihre Bilder natürlicher wirken (mal abgesehen von den vielleicht etwas zu häufig eingestreuten „Little-Planet“-Aufnahmen, die erkennbar das Steckenpferd Willingers sind), sondern vor allem, weil sich ihr Projekt vom frühen Abend bis zum frühen Morgen erstreckt – da leuchten nicht immer nur die Sterne. „Man sieht nur, was man weiß“: In dieser Hinsicht erweist sich das Buch von Willinger und Span als große Bereicherung, denn in ihren Begleittexten gelingt es den Autoren, die vielfältigen Phänomene am Nachthimmel einfach und verständlich zu erklären. Bleibt noch „**Dark Mountains**“ von Bernd Ritschel mit Texten von Tom Dauer. Das Buch tanzt insofern etwas aus der Reihe, als es sich nicht nur der nächtlichen, sondern insgesamt der dunklen Seite der Berge widmet. Und man darf wohl ohne Übertreibung sagen: Bilder von solcher Intensität und Dramatik hat man von Bernd Ritschel bisher selten gesehen. Wie er selbst sagt: „Nie zuvor war ich so motiviert, so inspiriert.“ Aber das Thema ließ sich nicht „produzieren“, sondern musste (mit dem Fotografen) wachsen und reifen. Das Ergebnis: überzeugt! Bernd Ritschel hat sich hier als Fotograf neu erfunden. js



Stefan Rosenboom, **Italiens wilde Seele**. Von stillen Wegen und verborgenen Bergen. 224 S. Knesebeck 2017. 34,95 € – www.knesebeck-verlag.de



Gebhard Bendler, **Wilder Kaiser**. Von Sommerfrischlern, Kletterlegenden, Skipionieren und dem Bergdoktor. 200 Jahre Alpingeschichte und Reisekultur. 256 S. Tyrolia 2016. 39,95 € – www.tyrolia-verlag.at



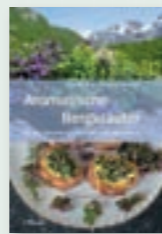
Geschichte und Geschichten rund um den Wilden Kaiser bekommt der Leser hier wirklich reichlich geboten. Von den ersten Besteigungen über die große Zeit des alpinen Kletterns bis hin zur touristischen Erschließung mit Wegenetz, Skipisten und „Tiroler Abenden“ breitet Bendler die Entwicklung seiner Heimat kenntnisreich und mit umfänglichem Bildmaterial unterlegt aus. Den Fokus dabei vor allem auf die touristische Entdeckung der Kaiserregion zu legen, ist allerdings eine Entscheidung, die, auch wenn der Fremdenverkehr natürlich eine wichtige Rolle spielt, beim Lesen einen gewissen Beigeschmack hinterlässt. Die eingefügten Interviews lassen manchmal gar die Grenze zur Reklame verschwimmen. Und tatsächlich: Idee und Unterstützung für dieses Buch kamen vom Tourismusverband Wilder Kaiser. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt ... js



Elvira Schauwetter, **Karma Sonam Dolma**. Das andere Nepal. 222 S. Verrai Verlag 2017. 16,80 € – www.verrai-verlag.de



Luca d'Andrea, **Der Tod so kalt**. Thriller. 474 S. DVA 2017. 14,99 € – www.dva.de



Thomas Pfister, **Fides Auf der Maur, Aromatische Bergkräuter** für die Naturküche sammeln und zubereiten. 224 S. Haupt Verlag 2017. 29,90 € – www.haupt.ch



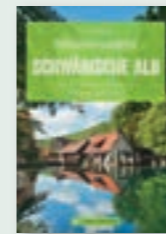
Ralf-Peter Martin, **Die Alpen in der Antike**. Von Ötzi bis zur Völkerwanderung. 208 S. S. Fischer Verlag 2017. 22 € – www.fischerverlag.de

Viele dieser Bücher können Sie in den Leihbibliotheken der Sektionen München & Oberland ausleihen. www.DAVplus.de/bibliotheken

Tourenführer



Frank Eberhard, **Mystische Pfade Allgäu**. 35 Wanderungen auf den Spuren von Mythen und Sagen. 160 S. Bruckmann 2016. 19,99 € – www.bruckmann.de



Uli Wittmann, **Hüttenwandern Schwäbische Alb**. Die 30 schönsten Touren mit Einkehrmöglichkeiten. 160 S. Bruckmann 2017. 20 € – www.bruckmann.de



Vittorio Messini, Stefan Lieb-Lind, Martin Glantschnig, **Eiskletterführer Osttirol und Oberkärnten**. 384 S. Alpinverlag Jentzsch-Rabl 2017. 41,95 € – www.alpinverlag.at



Alessandro und Franco Tedesco, **Mountainbiken auf Sizilien**. 53 Touren zwischen Agrigento, Trapani, Palermo und den Naturparks Madonie, Nebrodi und Ätna. 336 S. Edizioni Versante Sud, 2. Aufl. 2017. 33 € – www.versantesud.it



Davide Battistella, **Muzzerone**. Kurze und lange Routen an der steilen Küste zwischen Porto Venere und Cinque Terre. 224 S. Edizioni Versante Sud, 2. Aufl. 2017. 29 € – www.versantesud.it



Daniele Dazzi, **Valli Bresciane**. Klettern zwischen Iseosee und Gardasee. 208 S. Edizioni Versante Sud, 2. Aufl. 2017. 30 € – www.versantesud.it



Martin Wiesmeier, **Blumenparadiese der Alpen**. 48 Wanderungen in Deutschland, Österreich, Italien. 208 S. Rosenheimer 2017. 16,95 € – www.rosenheimer.com



Ida Schusthusen, Lisa und Wilfried Bahnmüller, **Die schönsten Familienausflüge in und um München**. 60 spannende Entdeckungen für Familien mit Kindern. 160 S. J. Berg 2017. 17 € – www.bruckmann.de



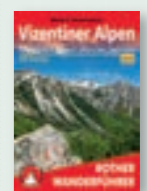
Armin Scheider, **Das Radbuch Oberbayern**. Die schönsten Touren zwischen Altmühltal und Werdenfeller Land und vom Pfaffenwinkel bis nach Berchtesgaden. 224 S. J. Berg, akt. Neuauf. 2017. 20 € – www.bruckmann.de



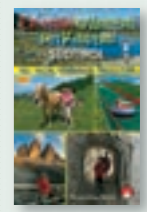
Anne Haertel, **Adlerweg**. Vom Willden Kaiser zum Arlberg. 184 S. Rother 2017. 14,90 € – www.rother.de



Alexandra Kimmer, Helmut Lang, Gerhard Baumhackl, **Nockberge**. Biosphärenpark, Gurktaler Alpen, Maltatal. 51 ausgewählte Wanderungen und Bergtouren. 160 S. Rother, akt. Neuauf. 2017. 14,90 € – www.rother.de



Benno F. Zimmermann, **Vizentiner Alpen**. Fleimstal, Lagorai, Valsugana, Monte Grappa, Monti Lessini. 58 Touren. 272 S. Rother 2017. 14,90 € – www.rother.de



Gerhard Hirtreiter, Eduard Soeffker, **Erlebniswandern mit Kindern Südtirol**. 36 Wanderungen und zahlreiche Ausflüge. 256 S. Rother 2017. 16,90 € – www.rother.de



Andreas Purucker, Christian Reichart, **Trailrunning Guide Münchner Berge**. 34 spannende Lauftouren zwischen Ammergau und Chiemgau. 200 S. Rother 2017. 16,90 € – www.rother.de

Geschützte Tiere und Pflanzen der Alpen

Die Blume, die wir diesmal suchen, gehört einer größeren Gruppe überwiegend geschützter Pflanzen an. Ihr Verbreitungsgebiet erstreckt sich von Südeuropa bis Südkandinavien und östlich bis nach Vorderasien. Sie ist in Höhen bis maximal 1500 m anzutreffen, so zum Beispiel in den Allgäuer Alpen. Sie wächst auf Kalk- oder Zechstein, auch auf Löss und Lösslehmböden.

Die Pflanze braucht wenig Licht und bevorzugt Buchenwälder – am liebsten alte Waldbestände, wo sich eine gute Bodenschicht gebildet hat. Ihre Blüte gleicht einem Vogel mit ausgebreiteten Flügeln. Zwischen 10 und 60 cm wird sie hoch und ist ein beliebter Insektenlandeplatz, nicht nur wegen ihrer leuchtenden weißgelben Lippe. Die Blüten sind meist halb geschlossen, sie öffnen sich erst bei Sommertemperaturen ab 25 Grad. Weil sich die Staubbeutel aber schon in der geschlossenen Blüte öffnen, kommt es bei dieser Pflanze meist zur Selbstbestäubung.

Wie die meisten Pflanzen ihrer Art lebt sie in einer Symbiose mit einem Wurzelpilz. Diese Verbindung wird Mykorrhiza genannt – das Wort setzt sich zusammen aus *mykēs* für Pilz und *rhiza* für Wurzel. Pflanze und Pilz tauschen auf diese Weise Nährstoffe aus und schützen einander vor Schadstoffen. Dieses System ist höchst effektiv, aber nur, wenn das Biotop nicht intensiv bewirtschaftet wird. Leider gibt es immer wieder Menschen, die die Pflanze ausgraben und in ihrem Garten anzupflanzen versuchen. Das klappt wegen der dort fehlenden Symbiose mit dem Pilz fast nie und ist außerdem verboten.

Wie heißt die gesuchte Pflanze?

Schicken Sie die Lösung (auch den wissenschaftlichen Namen) bis spätestens 23. Juni 2017 wie immer an eine der beiden Alpenvereinssektionen oder direkt an die redaktion@alpinwelt.de (Absender nicht vergessen!).

*Viel Spaß und viel Erfolg!
Ines Gnettner*

Auflösung des letzten Rätsels aus Heft 1/2017

Wir suchten die Weinbergschnecke (*Helix pomatia*). Sie vermag kritische Perioden geschickt zu überleben. Im Winter verfällt sie in Kältestarre. Dafür verkriecht sie sich vollgefressen in die Erde und in ihre Schale und verschließt die Schalenöffnung mit einem Kalkdeckel, der im Frühjahr wieder aufgestoßen wird. Bei Trockenheit im Sommer kann sie in die sogenannte Trockenstarre verfallen und zieht sich ebenfalls in ihre Schale zurück, um die Verdunstung des Wassers in ihrem Körper deutlich zu verzögern.

Schnecken werden vom Menschen oft als Gartenschädling betrachtet und mit mehr oder weniger üblen Methoden getötet. Dabei sollte man beachten, dass das Vergiften von Schnecken die Umwelt in Mitleidenschaft zieht, da andere Tiere Schnecken fressen und das Gift so in Umlauf kommt.

Übrigens gibt es einen sehenswerten Dokumentarfilm über Weinbergschnecken: „Slow – Langsam ist das neue Schnell“ von Sascha Seifert, siehe <http://slowthefilm.com>



Und das gibt es diesmal zu gewinnen: Hauptpreis: ein Bildband „Alpenwelten“

Der Bildband „Alpenwelten – eine Reise durch unberührte Landschaften“ im Wert von 98,00 Euro ist Anfang 2017 bei Bruckmann erschienen. Die in diesem großformatigen



Band abgedruckten Fotografien zeigen eine wilde, ungezähmte Bergwelt. „Meist sind es die frühen Morgenstunden, die Landschaften in verträumtes Licht hüllen.“ So beschreibt der Fotograf Stefan Hefe die Bildsprache seiner Arbeiten. In dem Band „Alpenwelten“ widmet er sich ganz den Landschaften, Gipfeln und Steilwänden der Alpen, die er dramatisch in

Szene setzt und mit einzelnen Berg-Geschichten unterfüttert. Seine „Alpenwelten“ sind ein echter Hingucker.

- 2. Preis: eine DAV-Trinkflasche
- 3. bis 5. Preis: je ein Wash-Bag DAV München & Oberland
- 6. und 7. Preis: je ein Paar Hüttenschlappen DAV München & Oberland
- 8. und 9. Preis: je eine Sam-Splint-Schiene
- 10. Preis: eine AV-Karte nach Wahl

Und das sind die Gewinner:

- Hauptpreis (zwei Paar Grödel „DAV Snow Spikes Easy II“): Nicole Gleich, Düsseldorf
- 2. Preis (ein Buch „Legendäre Reisen in den Alpen“): Eleonore Fähling, München
- 3. bis 5. Preis (je ein Wash-Bag DAV München & Oberland): Thomas König, Ingolstadt; Gerhard Brusckke, Unteregg; Dr. Gerta Weidner, München
- 6. und 7. Preis (je ein sportliches Bandana-Schlauchtuch DAV München & Oberland): Wolfgang Wiesbauer, Landau; Christina Wenderoth, München
- 8. bis 9. Preis (je eine Klettersteigfibel): Max Uttendorfer, Freising; Anita Deubler, Dachau
- 10. Preis (eine Wanderfibel): Mischa Giehl, Parkstein

*Herzlichen Glückwunsch
und viel Spaß mit den Preisen!*

Zeichnung: www.bildarchiv.kleinert.de

Leserbriefe



Heft 1/17 „Jahreszeiten“

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreszeiten-Heft! Großer Wurf, superschöne Geschichten! Berührend und nachdenklich machend. Mehr geht nicht.

Stefan Frühbeis

Wegweiser der Sektionsvorstände, S. 10

Mit Erstaunen las ich den Artikel von Peter Dill, nach Jahrzehnten aggressiver Mitgliederwerbung jetzt also die Besinnung. Weg vom ADAC-Image hin zum Verein, der Menschen eine „Heimat“ gibt. Seit meinem 15. Lebensjahr bin ich in der Sektion, das sind mittlerweile 47 Jahre. Ich habe der Sektion emotional den Rücken gekehrt, bin Mitglied ausschließlich aus nostalgischen Gründen. Das liegt an ein paar Menschen, die mir Vorbild waren. Die jetzige Wende finde ich scheinheilig, besonders, wenn sie von denen verkündet wird, die auch beim „Größenwahn“ Pate gestanden haben. In meiner Zeit als Fachübungsleiter fand ich die Situation unbefriedigend, ständig mit neu nach München gekommenen „Bergsteigern“ unterwegs zu sein. Für mich hat die Sektion, der es immer um Wachstum, Einfluss, Geld und Macht ging, jeglichen Reiz verloren.

Nikolaus Högel

Infokasten „Die Sache mit der Erdachse“, S. 22

Was habt Ihr denn da für einen seltsamen Experten für astronomische oder geodätische Fragestellungen? Eine so kuriose Erklärung für die Jahreszeiten habe ich noch nie zu Gesicht bekommen. Ich könnte mir vorstellen, dass man bereits in der Grundschule von Wendekreisen hört, und davon, dass die Bahnebene der Erde um die Sonne 23,5° gegen die Äquatorebene geneigt ist. Fachaussdruck: Ekliptik. Und die Rotationsachse steht logischerweise senkrecht auf der

Ihre Meinung ist gefragt!
Schreiben Sie uns:
Lob, Kritik oder Fragen
redaktion@alpinwelt.de

Äquatorebene. Die m. E. wesentlich anschaulichere Erklärung geht allerdings üblicherweise über die Darstellung der beiden Ebenen. Seine Erläuterung ist also nicht falsch, aber m. E. kaum zu verstehen, wenn man nichts davon versteht. Ich könnte mir vorstellen, dass dieser Experte auch dafür verantwortlich war, was vor ca. 2 Jahren einmal in eurem Heft zu lesen war: dass nach der physikalischen Definition der Höhe als Unterschied von Potenzialflächen eigentlich der – wenn ich mich recht erinnere – Chimborazo der höchste Berg der Erde sei. Was schlichtweg Unsinn ist.

Prof. Dr. Herbert Ludwig

Antwort der Redaktion:

Komplexe astronomische Zusammenhänge verständlich zu erklären, ist zugegebenermaßen nicht ganz einfach. Wir haben es mit einer recht „bildlichen“ Darstellung mit Erwin, seinem Sohn und dem Chalkball versucht und eine rein wissenschaftliche Definition voller Fachbegriffe wie „Bahnebene“ und „Ekliptik“ bewusst vermieden. Zum Chimborazo haben wir in Heft 1/14, S. 20 (www.DAVplus.de/alpinwelt/archiv) übrigens geschrieben, dass sein Gipfel der am weitesten vom Erdmittelpunkt entfernte Punkt der Erdoberfläche ist, was unseres Wissens nach wie vor korrekt ist.

Artikel Bergwärts: Tadschikistan, S. 60–63

Ohne den Bericht auf Seite 60 gelesen zu haben, ist mir als Berg- und Tierfreund erst einmal das Titelbild des Berichts aufgestoßen. Wenn schon Abenteuer, dann bitte nicht auf Kosten der Tiere. Ich wäre alles andere als stolz, wenn mir so eine Reise nur mit einem überladenen Esel, die Ladung mit schweren Ketten gesichert, möglich ist. Den ganzen Weg über diesen Anblick ... Die Teilnehmer sollten sich schämen. Ich habe auf mei-



nen Touren – auch über mehrere Tage – mein Gepäck immer selbst getragen. Nochmal: Kein Grund, stolz zu sein!

Robert Schuster

Ich habe mich gefreut, heute wieder eine Ausgabe der »alpinwelt« im Briefkasten zu finden! Allerdings stört mich die Verpackung. Wäre es nicht möglich, die Adresse wieder direkt auf das Heft zu drucken und es dann so zu verschicken? Ich nehme an, dass ein beträchtlicher Teil der Leserschaft zur Vermeidung großer Mengen Plastikmülls hin und wieder ein Eselsohr in Kauf nehmen würde – sind wir nicht auch ein Umweltschutz-Verein? Mir jedenfalls würde das Heft dann uneingeschränkte Freude bereiten ...

Georg Klusmann

Antwort der Redaktion:

Vielen Dank für Ihre netten Zeilen zur »alpinwelt« und für Ihr Umweltbewusstsein. Ich nehme an, dass Sie im Ausland wohnen und die »alpinwelt« dorthin geschickt wird. Die ins Ausland verschickten Hefte müssen kuvertiert werden. Das sind etwa 1.500 Stück. Alle inländischen Postvertriebsstücke (ca. 95.000) werden ohne Plastikhülle mit Adressenetikett verschickt.

Wir sind seit einigen Tagen erst Mitglied im DAV und haben nun die »alpinwelt« ausführlich studiert. Was uns fehlt, sind Inhalte für Familien ... oder gar eine Rubrik?

Matthias Rörig

Antwort der Redaktion:

Vielen Dank für Ihre Anregung. Eine eigene Rubrik für Familien haben wir in der »alpinwelt« in der Tat nicht, dafür aber in jedem Heft einen sechsseitigen Kinder- und Jugendteil, der ja gleichzeitig auch immer etwas für Familien ist. Wir versuchen aber, wann immer es thematisch passt, in unseren Schwerpunkten auch Aspekte für Kinder und Familien aufzunehmen – da ist beim Almen-Thema in dieser Ausgabe sicher einiges dabei. Und vor allem stellen wir regelmäßig bei den Tourentipps besondere Familientouren vor. Diese werden wir – Ihrer Anregung folgend – künftig extra als solche kennzeichnen. Und wenn es interessante neue Medien für Familien gibt, stellen wir diese natürlich auch vor (siehe Seite 67).



Foto: Elke Richter

Ist der Sonnenuntergang geduscht wirklich schöner?

Ein Plädoyer für mehr Ursprünglichkeit am Berg

Der Zustieg zur Hütte dauert zwar nur eine Stunde, zur Sicherheit wird aber vorher noch der GPS-Track der „offiziellen Premiumtour“ heruntergeladen. Dabei kann man sich auf dem perfekt ausgebauten Schotterweg ohnehin kaum verlaufen. Das Gepäck wird derweil mit dem Auto hochgefahren. Am Ziel erwarten den Gast ein komfortables Zweibettzimmer, eine Kletterwand sowie ein Seminarraum für die Yoga-Meditation. Und natürlich ein Drei-Gänge-Menü samt passender Weinauswahl und reichhaltigem Salatbuffet.

Die Konsumbedürfnisse aus dem Tal werden zunehmend auch am Berg befriedigt. Die ursprünglichen Schutzhütten fungieren inzwischen nicht mehr nur als Ausgangspunkt für Gipfel und anspruchsvolle Touren, sondern vielfach als eigenes (kaum noch alpines) Ziel.

Das hat Folgen:

- Es ist inzwischen nahezu unmöglich, mit überschaubarem zeitlichen Vorlauf Schlafplätze zu reservieren. Das gilt auch für Touren von DAV-Gruppen. Stornogebühren hingegen sollen den Hütten ihren Umsatz sichern. Eine am Wetter und den anderen Verhältnissen orientierte Tourenplanung wird dadurch unverhältnismäßig kostspielig.

Die Berge als Wellness-Oase – muss das wirklich sein?

- Die Anspruchshaltung vieler Hüttengäste steigt mit dem Angebot: Zimmer statt Lager, à la carte statt Bergsteigeressen. Die Kosten spiegeln sich in den gestiegenen Vereins- und Übernachtungsgebühren sowie teuren Speisen und Getränken wider. Und während sich längst nicht jeder die inzwischen nahezu obligatorische Halbpension leisten kann, fühlen sich Selbstversorger schon lange nicht mehr willkommen.

Auch die Umwelt leidet unter dieser Entwicklung:

- Je umfangreicher die Speisekarte auf der Hütte, desto öfter muss der Heli fliegen.
- Mit den Besucherzahlen steigen auch die Müllproduktion sowie der Wasser- und Energieverbrauch einer Hütte.

Zudem verändert sich das Bergerlebnis:

- Durch perfekt ausgebaute Wege und Steige, Rucksacktransport & Co. werden alpine Erlebnisse zur Ausnahme.
- Die Rückzugsorte für Mensch – noch lässt

sich dem Trubel ausweichen – und Tier werden kleiner.

- Der erleichterte Zugang auch zu hochalpinen Regionen führt dazu, dass Bergsportler sich immer öfter auch ohne die entsprechenden Erfahrungen und Vorkenntnisse an prestigeträchtige Touren heranwagen. Die Einsatzzahlen der Bergwacht schnellen dementsprechend unaufhaltsam nach oben.

Muss das alles wirklich sein? Suchen wir am Berg nicht in erster Linie das unmittelbare Naturerlebnis? Führt nicht gerade die Reduzierung auf das Elementare und das aus eigener Kraft Erreichte zu tiefer Zufriedenheit, Selbstbewusstsein und Gelassenheit?

Dies ist ein Plädoyer für die ursprüngliche Kraft des Einfachen. Wir sind der Meinung, dass es am Berg nicht mehr, sondern weniger Luxus braucht. Ein verlockendes Tourenziel und die faszinierende Landschaft werden durch mehr Infrastruktur nicht zugänglich, sondern zerstört. So geht am Ende genau das verloren, was wir Bergliebhaber suchen.

Schreibt uns, was ihr darüber denkt:

quovadis@alpinwelt.de

Sonja Schütz, Heico Müller, Philipp Monden, Elke Richter, Markus Palme, Veronika Wirth (Bergsportgruppe „Vorsicht Friends!“, Sektion München)

Die Sektion Oberland bedankt sich

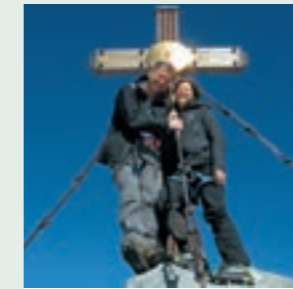
Familie Kostenzer (Falkenhütte)



Hier kann fast zweimal jubiliert werden: Peter und Tilli Kostenzer läuteten im Jahr 1946, also vor gut 70 Jahren, die Kostenzer-Ära im Karwendel ein. Vor nunmehr 40 Jahren, zum Saisonstart 1977, übernahm dann Fritz mit Ursula die Hütte. Aktuell ist mit den Söhnen Peter und Alexander bereits die 3. Generation auf der Hütte aktiv. Mit Start der Generalsanierung der Falkenhütte werden sich Fritz und Ursula aus der Führung der Hütte zurückziehen.

Familie Oberlohr (Stüdlhütte)

Seit der feierlichen Eröffnung des Ersatzbaus zur Sommersaison 1997 bewirtschaftet Georg Oberlohr mit Familie die am Fuß des Großglockners gelegene Stüdlhütte auf 2802 m. Die Gäste wurden in diesen 20 Jahren maximal verwöhnt und erfreuen sich mittlerweile besonders an den beliebten und vielfältigen Abendbuffets.



Familie Unterwurzacher (Johannishütte)



Ihre bereits 23. Saison verbringen dieses Jahr Leonhard und Margit Unterwurzacher auf der Johannishütte am Großvenediger. Die beiden starteten ihren Hüttenalltag im Jahr 1995 und erlebten sowohl die Generalsanierung und Erweiterung im Jahr 1999 als auch die 150-Jahr-Feier der Hütte mit. Ihre drei Kinder genießen stets die Sommer auf der familienfreundlichen Hütte.

Wir bedanken uns bei den drei langjährigen Pächtern und Wirtsfamilien für ihren unermüdlichen Einsatz, ihre Unterstützung sowie ihre Leidenschaft und Herzlichkeit als Gastgeber. Wir schätzen Euch und Eure Arbeit sehr und freuen uns, Euch als Pächter an unserer Seite zu haben!

† Rudolf Lederer



1947 trat Rudolf Lederer in die Sektion München ein. Von 1979 bis 2010 war er für die Sektion als Rechnungsprüfer tätig. Als von der Mitgliederversammlung gewählter Rechnungsprüfer hatte er die Aufgabe, Kasse, Konten und Verbuchungen zu überprüfen. Er hatte auch die Pflicht, bei den Ausgaben festzustellen, ob diese in vollem Umfang im Voranschlag genehmigt oder in Ausnahmefällen durch einen nachträglichen Vorstandsbe-

schluss gedeckt waren. Dabei hatte er ganz allgemein darauf zu achten, ob sich die ausführenden Organe des Vereins an den finanziellen Etat hielten und innerhalb der genehmigten Vorgaben wirtschafteten. Mit großer Gewissenhaftigkeit wachte er über die Geldbewegungen bei den Abteilungen, Hütten und in der Verwaltung. Seine mit Akribie vorgetragenen Berichte waren wesentliche Tagesordnungspunkte der Mitgliederversammlung. Ohne Ausnahme konnte er eine ordentliche Geschäftsführung bestätigen. Aufgrund dessen konnte jeweils satzungsgemäß die Entlastung der

Vorstandschafft beantragt werden. Er füllte das Ehrenamt mit ganzer Person und großem Engagement aus. Aber er war nicht nur ein trockener Rechnungsprüfer, sondern auch ein begeisterter Bergsteiger der alten Schule. In den letzten Jahren mochte er es jedoch gemüthlicher und bevorzugte vor allem Schiffsreisen mit seiner lieben Frau Charlotte. Im Jahr 2007 wurde ihm das Ehrenzeichen für besondere Verdienste verliehen. Heuer hätte er das Ehrenzeichen für 70-jährige Mitgliedschaft erhalten.

Renate Hitzelberger



Ab 1. Mai 2017 erhalten alle neuen Mitglieder **30 % Ermäßigung auf den Mitgliedsbeitrag** für das Beitrittsjahr. Wer selbst neue Mitglieder wirbt, erhält einen von vielen tollen Prämienartikeln.
www.DAVplus.de/mitgliedschaft

Im DAV City-Shop ist die neue **DAV-Mountainbike-Kollektion** von »Maloja« erhältlich – ab sofort in den Servicestellen am Isartor im Globetrotter und am Hauptbahnhof.
www.DAVplus.de/cityshop

Die **Fotogruppe der Sektion München** hat sich aufgelöst. Fotografierende Bergsteiger oder bergsteigende Fotografen können in der Fotoabteilung der Sektion Oberland Anschluss finden.
www.DAVplus.de/gruppen

Neue Jugendgruppen:

Die Jugendgruppe „**Chalkdust**“ (Sektion Oberland) im Alter von 14 bis 24 Jahren trifft sich alle zwei Wochen in der Scheune in Unterföhring zum Bouldern und auch mal Klettern.



Die „**Roc-Kids**“ (Sektion München) sind eine Jugendgruppe für Kinder der Jahrgänge 2007 bis 2003, die regelmäßig in Freimann für Kletterfahrten zu tollen Felsen trainieren.
www.DAVplus.de/jugendgruppen

»WildNight« – ein Miniabenteuer

Auch dieses Jahr veranstaltet unser Partner und Schlafsack-Spezialist »Mountain Equipment« wieder seine „WildNight“ – eine große internationale Sommerkampagne zum Biwakieren. Gemeinsam mit über 100 Sportfachhändlern in Deutschland, Österreich, Italien und der Schweiz ruft »Mountain Equipment« dazu auf, einfach mal draußen unter freiem Himmel zu übernachten und so sein eigenes „Microadventure“ zu erleben. Wer keinen eigenen Schlafsack für dieses Abenteuer direkt vor der Haustür hat, kann sich bei den teilnehmenden Händlern kostenlos einen Schlafsack aus der brandneuen Kollektion zum Testen leihen.

Jeder, der im Juni ein Foto von seiner persönlichen WildNight auf mountain-equipment.de/wildnight postet, bekommt als Dankeschön ein T-Shirt. Und für das beste Biwak-Bild gibt es am Ende des Monats einen Mountain-Equipment-Schlafsack zu gewinnen.



Also: Nichts wie nachts raus und die Handys gezückt! Mehr Informationen sowie alle teilnehmenden Fachhändler und viele Tipps und Tricks rund um das Thema Biwakieren gibt's auf www.mountain-equipment.de

Für unser **Selbstversorgerhaus Haunleiten** (702 m) in Wackersberg bei Bad Tölz suchen wir **ab sofort** einen

ehrenamtlichen Hüttenreferenten (m/w), idealerweise ein Paar

im „Unruhestand“, das eine große zeitliche Bereitschaft (unter der Woche, insbesondere aber auch an den Wochenenden) mitbringt, auf unserem Oberländerhof Haunleiten vor Ort zu sein. Ein entsprechendes Apartment steht dem Hüttenreferenten (m/w) zur Verfügung.

Der Oberländerhof Haunleiten ist ganzjährig direkt anfahrbar, verfügt über insgesamt 28 Schlafplätze sowie eine große Gemeinschaftsküche. Er eignet sich besonders für Feste und Feiern größerer Gruppen, Klassen- und Jugendfahrten sowie Familienaufenthalte. Der Hüttenreferent (m/w) ist zuständig für die Betreuung, Pflege und den Unterhalt der Hütte, führt regelmäßig Hüttenkontrollen durch und nimmt selbstständig kleinere Reparaturen vor; größere Reparatur- und ggf. Baumaßnahmen plant er in Absprache mit dem Ressort Hütten & Wege der Sektion Oberland sowie dem zuständigen Hüttenarchitekten. Außerdem steht er buchenden Mitgliedern



Interessenten richten ihre Bewerbung bitte bis spätestens **Freitag, 16.06.2017** an das Ressort Hütten und Wege der Sektion Oberland des DAV e. V. unter huetten.wege@dav-oberland.de



bei Fragen zur Verfügung, übernimmt die Betreuung der Festivitäten vor Ort und pflegt die Kontakte zu Nachbarn und Gemeinde. Der Hüttenreferent (m/w) hat überdies Sitz und Stimme im Beirat der Sektion Oberland und kann so an wichtigen strategischen Entscheidungen des Vereins mitwirken. Wenn Sie handwerklich geschickt sind, Freude am Umgang mit Menschen haben sowie allen voran Interesse und ausreichend Zeit mitbringen, sich ehrenamtlich* für die Sektion Oberland zu engagieren, dann kommen Sie zu uns – wir freuen uns auf Sie!

* Aufwendungen wie Reisekosten, Verpflegungsmehraufwand und Material werden im Rahmen der Reisekostenverordnung der Sektion Oberland natürlich erstattet!

Foto: Julian Rückers

Senioren brauchen Verstärkung



Foto: Harald Mößbauer

Die Seniorengruppe der Sektion München hat im vorigen Jahr mit 17 Tourenleitern – die meisten mit Wanderleiter-Ausbildung – 388 Touren mit 3.455 Teilnehmern durchgeführt: Wanderungen, Bergtouren, Exkursionen, Radtouren und Skifahren, das ganze Spektrum. Damit wir weiter so umtrieblich bleiben können, suchen wir zur Verstärkung unserer sehr aktiven Gruppe Fachübungs- oder Tourenleiter/-innen, die bisher vielleicht in anderen Gruppen oder im »alpinprogramm« tätig sind und bereit sind, ihre Erfahrung nun bei uns einzubringen. Über eine Kontaktaufnahme freut sich Gruppenleiter Manfred Kleeberger unter manfred.kleeberger@gmx.de oder Tel. 089 76756483.

Junge Eltern als Nachwuchs gesucht

Du bist Mutter oder Vater eines kleinen Kindes? Du bist viel und gern in den Bergen unterwegs? Du willst deine Bergliebe an dein Kind weitergeben? Aber gerne auch mit anderen Familien wandern?

Dann werde Familienwanderleiter/-in bei der Sektion München! Wir suchen speziell junge Eltern mit Kindern zwischen drei und sechs Jahren. Wir bieten dir eine umfassende Grundausbildung, regelmäßige Fortbildungen und natürlich Austausch mit den anderen Familienwanderleiterinnen und -leitern.

Interesse? Dann informiere dich unter www.DAVplus.de/familiengruppe#horizontalTab2 oder melde dich bei Markus (markus.block@email.de oder 0163 811113)!



Foto: Markus Block



Koasa Trail

der Weg mit Kaiserblick

4 Etappen · 65 Kilometer
3.750 Höhenmeter
die schönsten Naturschauplätze
www.koasatrail.info





 30 € Buchungsrabatt
p. a. für DAV Mitglieder



- ▶ Anspruchsvolle Weitwanderung, 12 Tage
- ▶ Quartiere in Hotels und Herbergen
- ▶ Von der Costa Brava ins Hochgebirge
- ▶ Pic du Canigou: Nationalberg der Katalanen
- ▶ Andorra: Gebirgsstaat im Herzen der Pyrenäen
- ▶ Kloster Núria: Heiligtum der Katalanen
- ▶ Gipfelmöglichkeit, u. a.:
Pic de l'Estanyó, 2912 m

**LESERREISE
FÜR ALPINWELT-LESER**

TRANSPIRENAICA

1. ETAPPE DER PYRENÄEN-DURCHQUERUNG: COSTA BRAVA – ANDORRA

exklusiv für Mitglieder der DAV-Sektionen München & Oberland

Die Pyrenäen-Durchquerung beginnt am östlichsten Punkt Spaniens, dem Cap de Creus, das Maler wie Dalí und Picasso berühmt gemacht haben. Die Weitwanderung in den Pyrenäen führt Sie durch das mediterrane Mittelgebirge, von der „wilden Küste“ Costa Brava, ins Hochgebirge. Dabei queren Sie die fast 3000 Meter hohen Grasberge des Ripollès. Der Pic de Canigou, der Nationalberg Kataloniens, ragt 2784 Meter auf. Das Kloster Núria ist per Zahnradbahn erreichbar. Schließlich gelangen Sie auf dem historischen Fluchtweg der Katharer nach Andorra.

1. Tag: Treffpunkt am Flughafen Barcelona und gemeinsamer Transfer um 15:00 Uhr nach Llança. **2. Tag:** Beginn der Pyrenäen-Durchquerung am Cap de Creus, dem östlichsten Punkt Spaniens. **3. Tag:** Die Weitwanderung in den Pyrenäen führt Sie auf der Südseite der ersten höheren Bergzüge. **4. Tag:** Mit dem Roc de Frausa, 1450 m, besteigen Sie von Les Salines aus den ersten Gipfel. **5. Tag:** Zwischen Frankreich und Spanien. Zum Panorama gehören die gleich gegenüber stehenden Berge der Ostpyrenäen und der katalanische Nationalberg Pic du Canigou, 2784 m. **6. Tag:** Sie wandern vom Col de Marana aus auf den Grat und den Gipfel von Noufonts, 2850 m, wenn es die Bedingungen erlauben, und steigen dann zur Klosteranlage von Núria ab. **7. Tag:** Ein Panoramaweg mit Aussicht auf die Berge von Núria, die fast die 3000-Meter-Grenze erreichen. **8. Tag:** Heute steht der Coll de Pal, 2100 m auf dem Programm und vom Pass aus der Aussichtsgipfel Tossa d'Alp, 2530 m. **9. Tag:** Auf der Südseite der Sierra de Cadí wandern Sie in Richtung Norden auf den Gosolans-Pass, 2450 m. **10. Tag:** In Richtung Andorra wandern Sie heute durch die Almlandschaft bis nach Soldeu.

11. Tag: Am letzten Tag besteht noch einmal die Möglichkeit für eine Gipfelbesteigung. **12. Tag:** Früher Transfer nach Barcelona zum Flughafen oder Sie setzen die Weitwanderungen in den Pyrenäen auf der nächsten Etappe gleich fort?

IM REISEPREIS ENTHALTEN

Flug mit Lufthansa ab/bis Frankfurt nach Barcelona und zurück an • Reiseleitung durch einen Kultur- und Bergwanderführer des DAV Summit Club • Begleitung durch einen Pyrenäen-Wanderführer • 2 x Hotel****, 5 x Hotel***, 4 x Hotel**, jeweils im DZ • Vollpension • Busfahrten laut Programm • Flughafensammeltransfer am An- und Abreisetag • **Bei uns außerdem enthalten:** Gepäcktransport zu den Unterkünften • Reisekranken-Versicherung inkl. Such-, Rettungs- und Bergungskosten, Assistance-Leistungen sowie Reisehaftpflicht-Versicherung

 ab/bis Frankfurt ab € 2530,-

12 Tage

Termin: Mi. 28.06.2017 bis So. 09.07.2017

Detailliertes Tagesprogramm unter:
www.davsc.de/ESPYA

Bei dieser Reise bieten wir weitere Etappen an:

Die 2. Etappe der Pyrenäen-Durchquerung: **ESPYB**

Die 3. Etappe der Pyrenäen-Durchquerung: **ESPYC**

Die komplette Pyrenäen-Wanderreise: **ESPYK**



Michael Berger
Servicemitarbeiter der Sektion Oberland



**Unser Experte
Michael Berger**

Frühlingspedalieren im Isarwinkel – von der gemütlichen Familienrunde bis hin zum knackigen Singletrail. Der Blomberg und die Umgebung von Bad Tölz bieten für alle Könnertufen den perfekten Start in die Mountainbikesaison.



Alle Infos zum gemütlichen Oberländerhof Haunleiten gibt's unter DAVplus.de/haunleiten

Foto: Verena Kestler

Perfekt ausgerüstet auf MTB-Tour –
erhältlich in unserem

DAV City-Shop



Die neue Maloja-Bike-Kollektion
Shirt Damen/Herren
ab 67,-/80,- €
Short Damen/Herren
ab 99,-/105,- €



Erste-Hilfe-Set
ab 25,95 €



AV-Karten auf
USB-Stick
ab 99,- €



Kompetente Touren-
beratung zu Wetter,
Verhältnissen, Touren-
möglichkeiten
in den Servicestellen



Trinkflasche ab 24,95 €



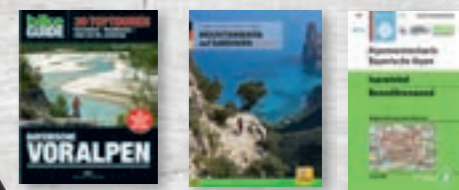
z. B. Kompass
ab 1,50 €

z. B. GPS-Gerät inkl. SD
Alpenvereinskarten
ab 3,- €

Ausleihe auch für Mitglieder anderer Sektionen und Nichtmitglieder möglich.

Ausrüstung, Karten und Führer leihen!

TIPP: Zum ungetrübten Fahrspaß gehört auch die einfache Orientierung!



z. B. MTB-Führer 0,15 €/Tag*

z. B. AV-Karten
0,15 €/Tag*

* Leihgebühr pro Tag für Mitglieder

Servicestelle am Isartor im Globetrotter *
Isartorplatz 8–10, 80331 München
Tel. 089/29 07 09-0
service@dav-oberland.de
DAVplus.de/isartor

Servicestelle am Hauptbahnhof *
Bayerstraße 21, 5. OG, Aufgang A
80335 München
Tel. 089/55 17 00-0
service@alpenverein-muenchen.de
DAVplus.de/hauptbahnhof

**Servicestelle am Marienplatz
im Sporthaus Schuster**
Rosenstraße 1–5, 5. OG, 80331 München,
Tel. 089/55 17 00-500
servicemarienplatz@alpenverein-muenchen.de
DAVplus.de/marienplatz

**Servicestelle Gilching im
DAV Kletter- und Boulderzentrum Gilching**
Frühlingstraße 18, 82205 Gilching
Tel. 089/55 17 00-680
service@alpenverein365.de
DAVplus.de/gilching

* Servicestelle mit DAV City-Shop